



Staatsoberhäupter im Julierturm

Im roten Turm auf dem Julierpass wird wieder gebaut. Eine neue Tribüne ist im Entstehen. Alles soll rechtzeitig fertig werden für den hohen Besuch, den Bundesrat Alain Berset mitbringt.

von Ruth Spitzenpfel

Man wunderte sich schon. Warum wird die Wakkerpreisfeier des notorisch gut vernetzten Giovanni Netzer nicht von einem Vertreter der Landesregierung beehrt? Der Origen-Intendant lächelte letzte Woche nur vielsagend. Doch kurz darauf enthüllte eine Mitteilung aus Bern den Grund. Bundespräsident Alain Berset wird kommen, aber erst drei Wochen später. Dafür bringt der Kulturminister eine hochkarätige Gästeschar mit, welche er in den von Netzer erdachten Theaterturm auf dem Julierpass führen will.

Die Rede ist vom deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, dessen österreichi-

schem Kollegen Alexander Van der Bellen, dem Erbprinzen Alois von und zu Liechtenstein, dem belgische König Philippe und dem Luxemburger Grossherzog Henri. Es ist das informelle jährliche Treffen der Staatschefs der deutschsprachigen Länder, das diesmal die Schweiz organisiert. Auf dem Weg an den Tagungsort Sils im Engadin wird halt beim Turm gemacht.

Vorher wird im Turm aber noch gebaut. Die lang ersehnte Tribüne, welche in der Art der frühen Shakespeare-Theater konstruiert ist, wird vor die Logen im ersten Stockwerk gesetzt. Es sind zwei Zuschauerreihen, welche in den Turm hineinragen und nun unmittelbar an der schwebenden Bühne liegen. Laut Origen garantieren sie die optimale Sicht auf

die Spielfläche und verstärken noch das erhabene Raumgefühl. Möglich wurde die zusätzliche Investition nicht zuletzt durch die Erträge aus dem Zarenball.



Ränge im Rund: Am Holzmodell ist der neue Einbau ersichtlich. Bild Jürg Oschwald